

## 70 Jahre Reiterverein Warendorf

Am 25. Januar 1925 wurde der Reiterverein Warendorf ins Leben gerufen. Zu der Zeit war Warendorf schon fast 100 Jahre Mittelpunkt der westfälischen Pferdezucht. Neben dem Sitz des Westfälischen Landgestüts, das 1826 gegründet wurde, gab es auch seit der Jahrhundertwende einen Reit- und Rennverein. Wenn es trotzdem zur Gründung eines Reitervereins kam, so war der einzige Grund, endlich auch den jungen Landwirten ein festes sportliches Betätigungsfeld zu geben. Bereits auf der Gründungsversammlung traten 14 Reiter mit einem bzw. mehr Pferden dem neuen Verein bei.

Untrennbar mit der Gründung des Vereins verbunden sind vier Namen: Josef Röttgermann, A. Speckmann, A. Schulze-Zumloh und Bernhard Rotthohe.

Josef Röttgermann wurde am 25. Januar 1925 einstimmig zum ersten Vorsitzenden gewählt. Bis 1945 lenkte er die Geschicke des Vereins. In dieser Zeit konnten einige beachtliche Mannschaftserfolge verbucht werden.

Der erste reitsportliche Höhepunkt des Reitervereins Warendorf war die Standartenweihe, die am 28. Juni 1925 stattfand.

Anlässlich der Standartenweihe veranstaltete der Verein auch sein erstes Turnier. Die Warendorfer Bevölkerung wohnte der Veranstaltung zu Tausenden bei und trug darüber hinaus durch Stiftung wertvoller Preise zum Gelingen bei.

1930 wurde durch den Landrat Dr. Groener die Kreiswanderstandarte gestiftet, die nach dreimaligem Gewinn des Kreisturniers 1935, 1936 und 1938 in den Besitz des Reitervereins Warendorf überging.

Als durch Kriegswirren die alte Standarte verloren ging, wurde die Kreisstandarte umgestaltet und seit 1945 als Vereinsstandarte benutzt.

Neben den sportlichen Wettbewerben wurden im Reiterverein besonders Fuchsjagen und Geländeritte gepflegt.

1939 mußte der Verein seine Arbeit einstellen, denn Reiter und Pferde wurden zu den Waffen gerufen.

Während des zweiten Weltkrieges war jede sportliche Tätigkeit zum Erliegen gekommen. Hatte auch die hiesige Gegend weniger unter den Kriegsfolgen zu leiden, so brachte die Nachkriegszeit doch viele Probleme mit sich. Trotz erheblicher Schwierigkeiten taten sich die Mitglieder des Vereins schon sehr bald wieder zusammen, um die edle Reitkunst zu pflegen.

Als Mitbegründer des Vereins übernahm Bernhard Rotthohe 1945 den Vorsitz. Ihm folgte August Schulze Zurmussen, der dem Verein von 1947 bis 1967 vorstand.

Nach einem kurzen Reitsport-Boom Ende der 40er Jahre, entwickelte sich die Turnierrei in den 50er Jahren stark rückläufig und bei vielen Bauern bestand kaum noch Interesse an der Pferdezucht. Erst Anfang der 60er Jahre wurde das Pferd wiederentdeckt als Kamerad und Freizeitpartner des Menschen

Von dieser Entwicklung profitierte auch der Reiterverein Warendorf. Gab es Ende der fünfziger Jahre nur eine reitsportliche Veranstaltung, das Kreisturnier, so traten ab 1960 bereits mehrere Vereine mit einem eigenen Turnier an die Öffentlichkeit.

Auch die Mitgliederzahl des Warendorfer Vereins – über Jahre stagnierend – zeigte steigende Tendenzen. Sie stieg von 107 im Jahre 1959 bis auf 406 im Jahre 1975. 1995 liegt sie bei knapp 600.

1967 übernahm Hans-Dietmar Wolff das Amt des 1. Vorsitzenden. Wolff, der bereits 1962 den Titel des Deutschen Juniorenmeisters der Dressurreiter errang und dann zum international erfolgreichen Dressurreiter aufstieg, gab den Vereinsvorsitz Anfang 1994 an Friedrich Otto-Erley ab.

Unter Wolffs Ära wurde unter anderem das Fettmarktturnier ins Leben gerufen. Um den Anforderungen nach sinnvoller Freizeitgestaltung gerecht zu werden, wurde 1962 die Voltigierabteilung des Vereins gegründet. Sofort traten 70 Kinder dieser Abteilung bei.

Die Voltigierabteilung hat ihr Entstehen und ihre Entwicklung ganz wesentlich dem damaligen Vorsitzenden Aug. Schulze Zurmussen und der Voltigiermutter Frau B. Hombrink zu verdanken.

1975 verfügte die Voltigierabteilung über 170 Mitglieder, der zwei Pferde zur Verfügung standen.

1995 gehören ihr über 200 Mitglieder an, 4 Pferde stehen zur Verfügung.

Heute befaßt sich der Reiterverein Warendorf mit nahezu allen pferdesportlichen Disziplinen.

Am Standrand von Warendorf, in der Bauerschaft Dackmar, steht den Mitgliedern die vereinseigene Reitanlage zur Verfügung.

Hierzu gehören zwei Reithallen (20 x 60 und 20 x 40), eine Longierhalle, eine Rennbahn, zwei Außenplätze und die direkte Anbindung an das Reitwegenetz des Kreises und der Stadt Warendorf. Seit Ende '94 ist die Anlage auch Leistungsstützpunkt »Fahren«.

Der Reit- und Fahrverein Warendorf hat in seiner Nachwuchsarbeit immer wieder junge Talente zum Erfolg geführt und ist deshalb 1994 mit dem »Grünen Band für vorbildliche Talentförderung« des Deutschen Sportbundes geehrt worden.